

Gleich wie die lieb' Waldvögelein

T. und M.: aus "Der Groß-Wunderthätigen Mutter Gottes
Mariae Hülff Lob-Gesang", Passau 1659



Gleich wie die lieb' Wald - vö - ge - lein mit ihr - en Stim -
so - bald an-bricht die Mor - gen - röt, wenn's pur - pur-farb'

men groß und klein früh mor - gens lieb - lich sin - gen, Al -
am Him - mel steht, in Berg und Tal sie klin - gen. Heut'

so, ihr Men - schen, kommt her - bei, laßt hö - ren eu - re
fröh - lich sein Ge - burts - tag fällt, Sankt An - na bringt es

Me - lo - dei, das Kin - de - lein zu grü - ßen.
auf die Welt, es las - set euch ge - nie - ßen.

2. Die Morgenröt', so kühl und naß, die schönen Blumen, Laub und Gras
sich alle freundlich neigen, weil dieses Kind mit Gütigkeit
erquicket ihre Mattigkeit, sie ihren Dank so zeigen.
Also, weil wie der Morgentau heut' aufgeht uns're liebe Frau
zum Trost der armen Seelen, in Demut grüß' sie jedermann,
denn sie ist's, die uns trösten kann in aller Trauer Quälen.
3. Maria, hilf, wir bitten dich, so viel wir können, flehentlich,
uns gnädiglich erhöere. Sei uns ein' schöne Abendröt',
wenn's einst mit uns zum letzten geht, ein gold'nes Stündlein b'schere.
Mach, daß wir in dem Paradeis selig auf engelische Weis'
lobsingen deinen Namen. Zu dem End' du geboren bist,
hast auch geboren Jesum Christ, der helf' uns dorthin. Amen.